HERALD OF TRUTH SUPPLEMENT.

Der Nebraska Ansiedler,

den Interessen der deutschen Bevölkerung des Westens gewidmet.

Vol. 1. Lincoln, Nebraska, November 1878. No. 6.

Bericht über den Zustand der Ansiedlungen im Süden von Nebraska.

Von Robert Neuman.

Am Freitag, den 22. August brachen wir auf nach dem südlichen Nebraska. Der Staat, der einer der jüngsten ist, erstreckt sich vom Missouri-Flusse ab circa 400 Meilen nach Westen, im Süden begrenzt von Kansas, im Norden von Dakota. „Von Wärme im Sommer, von Kälte im Winter, haben wir hier grade genug; wir möchten von keinem mehr haben"—sagen die Leute, die hier ihre Ansiedlungen haben. Daher kommts wohl auch, daß Massen aus allen Staaten sich auf allen Eisenbahnzügen finden, die nach neuen Heimstätten suchen. Ebenso die Züge von Wagen mit ganzen Familien, die sich zu gleichem Zwecke auf allen Landstraßen bewegen. Es ist schier wundersam, wie die neue Heimathen gleich Pilzen ins Dasein treten und die neuen Städte gleich Kürbissen sich vergrößern. Neue Straßen breiten sich aus, neue Läden erheben sich, neue Kirchen treten einem entgegen, neue Hotels thun sich auf, eine neue Welt entfaltet sich je länger je mehr in ihrer frühlingsartigen Gestalt

Lincoln.

Hier fanden wir die Familien Seibert, Stumpf, Klamm und andere, die vor zwei Jahren aus Rußland kamen. In Arkansas, wohin sie damals gingen, haben sie meistens am Fieber gelitten und haben etliche der Ihrigen begraben. Seit einigen Wochen hatten sie ihre Zuflucht in dem gesunden Nebraska gesucht, wo wir sie glücklich und zufrieden wiederfanden. Acht Meilen von Lincoln kamen wir zu Jacob Koch, Grimm und Anderen, die sich in dieser schönen Gegend angesiedelt haben. Sie kamen vor einem Jahre von Schenectady, N. Y., wo sie in Fabriken gearbeitet hatten. Müde der alten Zustände, wollten sie mit ihren Ersparnissen circa $400 sich eine Heimath erschaffen, in der sie einer sorgenloseren Zukunft mit ihren Familien entgegen gehen könnten. Jacob Koch's Haus, dessen Fall als Beispiel dienen mag, fanden wir auf einem Hügel, schön gelegen. Umgeben war's von neu gepflanzten und üppig wachsenden Schattenbäumen, Weinreben und Blumen von mancherlei Art. Ebenso von achtzig Ackern schönen Landes, von denen 30 umgebrochen waren. Eine gute Ernte von Heu, Korn, Kartoffeln und allerlei Gemüsen, war die Erstlingsfrucht, die sie in diesem Jahre einheimsen. Eine Kuh, ein Kalb, ein Füllen, ein Pferd, ein Maulesel, ein halbes Dutzend Schweine, und Geflügel in Menge, bildeten seinen Viehstand. Gesünder waren die Väter als sie je bei ihrer Fabrikarbeit gewesen waren. Die Kinder strotzten förmlich von blühender Gesundheit. Die Frauen hatten es Anfangs einsam gefunden, gaben aber zu, daß sie keine Nahrungssorgen hatten. „Ich bin mit meinem Wechsel zufrieden," meinte Koch, „wir haben unser Leben gehabt und haben gute Hoffnung für die Zukunft. Land hatten sie für $11 bei 10 Jahr Credit in dieser Gegend. Eine Kuh haben sie für $26 gekauft. Maulesel für $100. Wagen für $50. Das Pferd für $74 angenommen für gemachte Arbeit. Das Holz zum Hause für $130 gekauft. Ofen für $22. Geschirr für circa $30 u. dgl. m. Jedenfalls ein Resultat, wie es ein städtischer Arbeiter kaum erzielt hat.

Von Lincoln nach Fort Kearney.

Des andern Tages fuhren wir weiter mit Rev. Isaak Peters, mit dem wir uns in Lincoln trafen. Auf dem Zuge gesellte sich auch Herr Beatty von Sandusky, Ohio, zu uns, der ursprünglich von Odessa gekommen und seit 28 Jahren in Amerika ist. Wie hier, so hat er auch die russischen Ansiedlungen in andern Staaten besucht. Sein Resultat sagte er zu Vater Großhans mit folgenden Worten: „Wenn ich Land nehme, nehme ichs hier und nirgends sonst."—Durch Sutton fuhren wir diesmal nur durch, ohne uns aufzuhalten. Mit großer Freude aber fanden wir uns hier begrüßt von dem freundlich lächelnden Vater Großhans und von dem dankbaren Hausvater Schäfer, der an seiner Seite stand. In Hastings trat Adam Miller, der aus Kolb ist, zum Wagenfenster heran. Er grüßte freundlich und sagte, daß er vor 3 Monaten mit Johannes Nolte kam und nichts mehr hatte. Auf die Frage: „Wie geht es?" antwortete er: „Recht gut! Ich habe mir dort jenes Haus für $60 gebaut, habe Ofen und Geräthschaften, habe alle Lebensnothdurft und schon wieder gewisse Arbeit für 2 Monate für $1 per Tag. Hier kann man Geld machen," setzte er hinzu. Und wundersam war es zu sehen, wie Hastings wächst und sich nach allen Seiten hin ausbreitet.—Inzwischen wollten wir wieder weiter nach Kearney Junction zu Col. Andrus, der Landagent der Burlington und Missouri-Bahn in jenem Platze, mit dem wir auf dem Zuge zusammen kamen, hatte unsern Reiseplan umgestoßen. „Kommen Sie mit nach Fort Kearney," sagte er, „weil ich morgen grade hinauf nach Sherman County gehe." Die freundliche Einladung nahmen wir um so lieber an, weil uns Arbeiter-Familien von New York City gebeten hatten, diese Gegend anzusehen, ob sie für eine Colonie geeignet sei. Darum eilten wir an den verschiedenen Städten vorbei, an denen die Gruppen der Landsucher ausstiegen und ihren verschiedenen Zielen nachgingen. Zuletzt rollten wir über die Brücken des hier elfarmigen Platte River hinweg, nach Fort Kearney hinein, wo wir zur Herberge blieben für die Nacht.

Sherman County.

Des andern Morgen brachen wir auf nach Sherman County. Eine Gouvernement-Straße, die nach den Goldfeldern der schwarzen Bergen geht, führte uns dem genannten Ziele zu. Um Mittag hatten wir unser "dinner of pork and beans" unter einem schattigen Cottonwood-Baume an Beaver Creek, in dessen Thale prachtvolles Land ist. Zwanzig Meilen von der Eisenbahn erreichten wir die Grenze von Sherman County, was sich 20 Meilen weiter nach Norden erstreckt, bei einer Breite von 18 Meilen von Osten nach Westen. Der Loup River durchschneidet es quer durch von Nordwest nach Südost, mit einer Strömung von 7—8 M. die Stunde, in einem 6—800 Fuß breiten und flachen, sandigen Bette. Begrenzt ist er auf beiden Seiten von einem freundlichen, 4—6 M. breiten Thale, hinter dem sich das knollige, fruchtbare Hochland erhebt, das früher oder später von der Pfeife der Locomotive wiederhallen wird. Eine lieblichere Gegend für eine deutsche Colonie haben wir kaum gesehen und ihr Name sollte jedenfalls Friedensthal heißen. Das Klima ist gesund, die Winter meistens mild, die Landpreise niedrig, 75 Cts. bis $3 per Acker für baar, $1.50 bis $6 bei 10 Jahre Credit mit 3 Prozent Interessen. Das Regierungsland, das zum größten Theil noch frei ist, kann zugleich von den Ansiedlern mit aufgenommen werden. Das County ist noch jung, erst 10—1200 Seelen umfassend, unter denen bereits ein Theil Deutsche sind. Untern den amerikanischen Ansiedlern trafen wir die Familie Brown von Sagg Harbor auf Long Island. „Ich habe in Wisconsin, in Minnesota, in Missouri, in Illinois gelebt," sagte Brown, „aber Nebraska übertrifft sie alle." Im Hotel zu Loup City fanden wir freundliche Aufnahme für die Nacht. Etwa 5 Jahre alt, umfaßt den Ort circa 2 Dutzend Häuser, darunter Gerichtshaus, Schulhaus, Läden und gutes Hotel. Auch ein Haus für Emmigranten ist bereits erbaut von der Burlington und Missouri Eisenbahn, in dem sich Ansiedler für den Anfang einquatiren können.—Hier hörten wir auch, daß sie in der Ernte bis auf $3 Taglohn haben zahlen müssen. Der Wunsch, daß ein paar tausend Deutsche sich bald in diesen Gefilden niederlassen und das County zu einem deutschen machen möchten, steigt wie von selbst in unsrer Seele auf. Natürlich müßte es je eher je besser geschehen, so lange noch alle Vortheile offen stehen. (Schluß folgt.)

Ein guter Plan.

Ein Wechselblatt aus Pennsylvanien sagt: In Kansas und Nebraska liegt noch eine Masse vom schönsten, fruchtbarsten Land der Welt, und wird nicht bebaut; und zwar in so mildem gesunden Klima wie es nur in den Ver. Staaten zu finden ist.

Hier im Osten sind viele fleißige arme Leute mit großen Familien, die trotz harter Arbeit, kaum ihre Familien durchbringen können (ohne zu bedenken welche Aussicht ihre Kinder haben, wenn diese einmal Familien anfangen wollen).

Wir sind ganz der Ansicht, dieses schöne, gute, billige Land im Westen gehöre nicht alles den Ausländern, welche über den See kommen, sondern daß wir Pennsylvanier auch ein Recht daran haben. Unsere Urgroß-Eltern kamen nach hiesiger Gegend in Pennsylvanien, nahmen sich viel Land billig auf, und wurden dadurch zu sehr vermögenden Leuten; warum sollten wir in dieser Hinsicht ihrem Beispiel nicht folgen, und eine ähnliche Speculation im Westen machen, die jetzt noch zu machen ist, aber jedes Jahr weiter in die Ferne verlegt wird?

Unser Plan ist dieser: Hier im Osten hat es viel vermögende Leute, die Geld genug haben, und die gerne ihr Geld in Land anlegen, aber selbst nicht nach Kansas oder Nebraska ziehen wollen, es auch nicht nöthig haben. Solche vermögende Leute sollten mit ehrlichen, fleißigen armen Familien in Verbindung treten, und beide zusammen sollten sich im Westen eine halbe oder ganze Section Land kaufen; der Arme sollte hinziehen das Land bearbeiten und verbessern und der Vermögende sollte das Geld liefern, wofür er sich ja ganz sicher stellen kann. Die Bedingung könnte so gestellt werden, daß wenn alle Kosten abgezogen sind, die Profite gleich vertheilt würden. Auf diese Weise wäre den armen Leuten geholfen, und die Vermögenden hätten ihr Geld sicher angelegt, und würden mehr dabei machen, als sie auf irgend eine andere Weise mit ihrem Geld hätten thun können.

Geschäftsklemme in England.

London, 15. Okt. Die „Times" schreibt: In Folge der Aengstlichkeit der Banken und ihrer Weigerung, den Maklern die übliche Accomodation zu gewähren, sah sich die Bank von England gezwungen, den Discont auf sechs Prozent und die Avance-Prämie (Zinssatz für Gelder auf kurze Fristen) auf 7 Prozent zu erhöhen.—Für New York wurden gestern $500,000 Goldadler angekauft.—Westawick u. Co., Colonial-Waarenhändler, No. 28 St. Mary at Hill, E. C., haben mit $350,000 fallirt.—Der geschäftliche Ausblick ist ein sehr trüber. Das letzte Falliment gilt, obwohl es klein ist, doch als ein weiterer Beweis der Unsicherheit des Geschäfts.

Die Erhöhung des Discontsatzes der Bank von England auf 6 Prozent hat die Sache noch verschlimmert und die Schwierigkeiten vermehrt, unter denen einige schwache Häuser laboriren. Man ist der Ansicht, daß die Zurückziehung von Gold aus den Banken durch die Discounterhöhung nicht verhindert werden kann. Selbst nüchtern urtheilende Personen befürchten einen allgemeinen Krach.

Im Wholesale-Geschäft macht sich eine klemmende Faulheit bemerkbar. Niemand hat den Muth, bei dem andauernden Sinken der Preise und den Aussichten auf noch niedrigere Ziffern und vielleicht einen vollständigen Zusammenbruch, zu kaufen. Jedermann operirt mit Vorsicht und realisirt nach Kräften, um sich vor dem herannahenden Sturm zu bergen.

Glasgow, 15. Okt. Im Eisenhandel herrscht ein wirklicher Panik. Ursache desselben sind Berichte über schwere Bankerotte in diesem Geschäftszweig und Gerüchte über weitere Zahlungseinstellungen in verwandten Branchen. Der Preis von Roheisen fiel zu einer Zeit des Tages 10 Pence per Ton.

London, 23. Okt. Weitere sehr bedeutende Bankerotte haben stattgefunden, worunter einer bis zu 5 Millionen Verbindlichkeiten.

Ausländische Rundschau.

Gen. Grant nebst Gefolge bereiste ungefähr mitte September Spanien und wurde dort mit großen Ehren empfangen.

In Spanien machte ein junger Mensch, Namens Juan Moncasi, ein Mordattentat auf den jungen König Alphonso. Grant, der eben Spanien bereist, war Zeuge der Scene in Mardid.

Die englische Regierung hat bekannt gemacht, daß sie den Familien von Officieren der indischen Armee, welche am Feldzug gegen Afghanistan theilnehmen, freie Reise nach England gewährt.

Um die durch den Krieg nöthig gewordene Notenschuld von 500 Millionen Rubel zu verzinsen, sind die Steuern in Rußland durchschnittlich um 15 Prozent erhöht und eine neue Einkommensteuer aufgelegt worden.

In Riäsom, unweit Moskau, Rußland, wüthete eine schreckliche Feuersbrunst, bei der sehr viele Fabrikgebäude zerstört wurden. Der Schaden ist unermeßlich. Man denkt an Brandstiftung durch Nihilisten.

Zwischen Engländern und Afghanen ist es noch nicht zum Kampf gekommen. Es stehen aber von beiden Seiten bedeutende Streitkräfte an den Grenzen und in Europa hält man den Ausbruch des Krieges für unvermeidlich.

In Folge mehrerer großer Bankerotte, die Millionen betragen, herrscht in England große geschäftliche Stille, und in einzelnen Fabrikdistrikten großes Elend. Fabriken sind geschlossen und wo sie noch im Betriebe bleiben, werden bedeutende Lohnabzüge vorgenommen, in Folge dessen die Arbeiter ausstehen.

Eine Eiterbeule am Körper Rußlands. Nicht weniger als 500 russische Offiziere, worunter allein 40 Obersten, sind unter die Auklage gestellt worden, während des eben beendigten Krieges anvertraute Gelder unterschlagen zu haben. Man kann sich daraus eine ungefähre Vorstellung von der Corruption im russischen Staatsdienste machen.

Der deutsche Reichstag hat am 19. Sept. Das Anti-Socialistengesetz mit 250 gegen 149 Stimmen passirt. Beide Flügel der nationalliberalen Partei und sämmtliche Conservative stimmten für die Vorlage. Nach Annahme des Gesetzes verlas der Kanzler die Thronrede des Kaisers zur Schließung des Reichstages. Er sagte, mit einem Gesetz, wie das soeben angenommene, als Waffe könne die Regierung eine energische Anstrengung machen, um die herrschende Krankheit zu unterdrücken. Wenn ihr das nicht in 2½ Jahren gelungen sei, so hoffe sie, daß man ihr fernere Zugeständnisse machen werde.

Die brittische Flotte ist endlich von den Prinzen Inseln bei Constantinopel aufgebrochen und hat sich nach Salutirung der türkischen Flagge nach der Artaki-Bai zurückgezogen, dagegen weigert sich der russische Gouverneur von Bulgarien den Artikel 19 des Betrages von Berlin, welcher die Finianzverwaltung von Ost-Rumelien der zur Organesation dieser Provinz eingesetzten internationalen Commision überweist, anzuerkennen, und Griechenland rüstet unter allerlei Vorwänden zum Kriege gegen die Türkei, lauter Beweise, wie faul der in Berlin geschlossene Friede ist.

Die Türkei am Rande des Bankerotts.—Die Entwerthung des türkischen Papiergeldes dauert an und verursacht ernstliche Besorgnisse. Anfangs Oct. hatte es nur ein Drittel seines nominellen Werthes und seit der Zeit ist es wieder um 7 Prozent gefallen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es noch tiefer in seinem Werthe sinken, da es an der Regierungskasse nicht mehr genommen wird und von allen Richtungen nach Constantinopel hereinfließt. Um den finanziellen Ruin von dem Lande abzuwenden, hat der Sultan eine Commission zur Regelung der Finanzen ernannt und derselben weitgehende Machtvollkommenheiten eingeräumt.— Dieselbe hat jedoch nicht die Mittel, um dem Schicksale halt zu gebieten.

Wolkenbrüche in Ungarn.— Die Verluste an Menschenleben und Eigenthum in Ungarn durch Wolkenbrüche im Anfang des Septembers sind fürchterlich. In Miskalez sind mehrere Straßen gänzlich verschwunden. Von der Feuerwehr und dem Militär sind bisher über 300 Todte, deren Beisetzung in einem gemeinschaftlichen großen Grabe stattfand, aufgefunden worden. Etwa 200 Personen werden noch vermißt. Ganze aus acht bis zehn Personen bestehende Familien verunglückten. Ein Vater, der die Gattin und vier Kinder verloren hat, wurde wahnsinnig. Von einer ähnlichen Katastrophe wurde die Stadt Erlau betroffen. Der Erlau-Fluß, plötzlich durch einen Wolkenbruch riesig angeschwollen, hat selbst stockhohe Häuser umgerissen, Eisenbahnschienen wurden fortgeschwemmt, Post- und Eisenbahnverkehr hat völlig aufgehört.

England, das stolze, sagt der „Deutsche Volksfreund," hat so oft auf Amerika verächtlich herabgeblickt und es als das Land der Schwindler und Beutelschneider, der Betrüger und Gauner, der Mörder und Diebe hingestellt und nun erhält es auf einmal Gelegenheit, vor seiner eigenen Thüre zu kehren. Der große Krach in Glasgow drückt ihm den Besen in die Hand. Die Untersuchung der Verhältnisse der großen Bank der Stadt Glasgow hat nämlich ergeben, das in der Bank Vieles furchtbar faul war, daß da schon längst schelmisch und betrügerisch gewirthschaftet wurde. In Folge dessen wurden die sämmtlichen Beamte und Directoren der Bank in Anklagezustand versetzt und verhaftet. Es sind lauter hochgestellte, reiche und vornehme Herren. Wir haben also dort in Glasgow ganz dieselbe Geschichte, die sich bei uns so oft wiederholt hat, nur in größerem Maßstabe!—Die unheilvollen Folgen des Krakes zeigen sich in ganz England. Es kracht da überall. Einzelne Firmen brechen mit vielen Millionen von Schulden. Die hochmüthigen Engländer haben daher wohl Ursache, ihren anmaßenden Ton gegen andere Völker ein wenig herabzustimmen und gelindere Saiten aufzuspannen.

Das Späteste.— Ein neuer Krieg im Orient ist unausbleiblich und erscheint jetzt selbst dem englischen Cabinet und dem Romantiker Beaconsfield als wahrscheinlich, so gerne er seine Lorbeeren als großer Diplomat und Bismarck-Ueberlister frisch erhalten möchte. Rußland, anstatt seine Truppen zurückzuziehen aus der Türkei, concentrirt dieselben immer mehr bei Constantinopel und verlangt energisch seine 500 Millionen Rubel Kriegsentschädigung; erhält es dieselbe nicht bald, dann nimmt es eben einfach einige Stück Land oder Kriegsschiffe oder noch lieber, es rückt in Constantinopel ein! Die russischen Officire sagen ja ganz offen, der Berliner Friede gehe sie nichts an, sie handeln nach dem Stefano Abkommen. Zu gleicher Zeit gehen russische Freiwillige in Menge nach Afghanistan um dem Emir ihre willkommenen Dienste anzubieten. Seine Antwort auf Englands Note war nichts weniger als genügend und England sollte jetzt vorgehen; allein der Winter ist vor der Thür und so soll die kriegerische Operation verschoben werden bis Frühjahr, während unterdessen neue Verhandlungen mit dem Emir angeknüpft werden.

Inländische Rundschau.

Nebraska.

Die Stadtlage von Genora, auf der Pawnee Reserve, wird soeben vermessen und bepflanzt. Sie liegt zweiundzwanzig Meilen westlich von Columbus.

Ein zerstörendes Prärieseuer in der Gegend von Kearney brannte am 15. Oct. die alte Wohnung von Moses H. Sydenham. eins der ältesten Ansiedler vom westlichen Nebr., gänzlich nieder.

Ungefähr mitte October verbrannte dem Jakob Yoder nahe Blue Springs seinen Stall und ungefähr 20 Tonnen Heu. Verdacht wird auf ein Weib gesetzt das kurz zuvor da vorüberging und sich geheimnißvoll betrug.

Die North Platte Ländereien im östlichen Nebraska bilden eine Region von topopraphischem Reiz, von sehr reichem und fruchtbarem Boden, großem Reichthum an Gras, ungeheurer Wasserkraft und einem ausgezeichneten Klima. Diese Region hat die feinsten Abzüge von Flüssen und Creeks zwischen den großen Lakes und den Bergen, und verspricht der jetzigen unternehmenden Einwanderung mehr als irgende andere Ländereien zwischen den zwei Oceanen.

Der Staat Nebraska liegt gerade westlich von Jowa, zwischen dem 40. und 43. nördlichen Breitegrad und der 95. und 104. Längenbreite westlich von Greenwich. Er erstreckt sich 412 Meilen westlich vom Missourifluß, und hat eine durchschnittliche Breite von 200 Meilen. Seine gänzliche Bodenfläche mißt 78,000 Quadratmeilen, oder 49,-000,000 Acker der fruchtbarsten Farm- und Weideländereien auf dem Festlande Amerikas. Die ganze Oberfläche des Staates besteht aus wellenförmigen Prärien, ausgedehnten Hochebenen und fruchtbaren Thälern und Bottoms. Vortreffliche Abzüge bilden die vielen Flüssen die am Fuße der Hügeln und Bergen von Colorado und Wyoming ausgehen und in Parallelen ostwärts durch den Staat fließen; der Republican durch den südlichen, der Platte durch die Mitte und der Niobrara durch den nördlichen Theil fließend sind die Hauptströme. Der Plattefluß theilt den Staat in zwei vornehme Abtheilungen oder Distrikte, genannt die North Platte und die South Platte Ländereien. Der Zuwachs der Bevölkerung dieses jungen Staates ist in der That merkwürdig. In 1860 war die ganze Bevölkerung nur 28,651; am 1. Juni 1870 hatte sie sich bis zu 122,993 vermehrt, und am 1. Juni 1878 zählte die gänzliche Bevölkerung dieses noch so jungen Staates über 400,000. Neunzehntel dieser Bevölkerung wohnen in der östlichen Hälfte des Staates, da der westliche Theil bis jetzt, außer der Union Pacific Eisenbahn entlang, sich noch wenig entwickelt hat.

Kansas.

In Clay County gibt es dieses Jahr 1042 Schulkinder mehr als letztes Jahr d. h 3.936.

Aus Ellis County wird berichtet, daß dort diesen Herbst 30,000 Acker mit Weizen bestellt wurden.

Rusch County hat dreimal so viel Grund mit Weizen diesen Herbst besäet als wie letzten und zwar 30000 Acker.

Der Norwesten von Kansas erhält gegenwärtig ungefähr 200 Emigranten per Tag und das ist erst der Anfang der Emigration.

Jackson County hat nicht nur keine Schulden, sondern $11,000 im Countyschatz. Nur von wenigen Counties im Staat wird man sagen können, daß sie schuldenfrei sind und Geld in der Kasse haben.

Seit dem 25. September verschickte ein einziger Getreidehändler von Marysville 75,000 Buschel Mais nach dem Osten.

Bei Florence wurde dieser Tage beim Brunnengraben in einer Tiefe von 42 Fuß ein etwa 6zölliges Steinkohlenlager aufgefunden.

Das McPherson „Independent" schreibt: Vor vier Monaten zählte McPherson höchstens 300 Einwohner; heute leben über 700 Menschen hier, in dem kleinen Städtchen, mitten in der „amerikanischen Wüste."

Aus Spearsville, Edwards Co., wird geschrieben: Auch in unserer Gegend haben die Prairiefeuer arg gewüthet und theilweise erheblichen Schaden angerichtet. Die deutsche Ansiedlung, einige Meilen nordöstlich von hier, wurde besonders schwer davon betroffen. Dr. L. v. Bach's Stall brannte ab und nur mit knapper Noth gelang es, das Wohnhaus zu retten. Wm. Göbel verlor seinen ganzen Futtervorrath für den Winter. Am White Woman Creek verlor Carl Barby seine ganze Habe. Während er zur Zeit abwesend war, brannte sein Haus total nieder und nur mit größter Anstrengung gelang es seiner Frau sich mit den Kindern in das Wasser des nahen Baches zu retten.

Jowa.

In Kossuth County sind im Laufe der letzten fünf Monate 400,000 Pfund Käse bereitet worden.

Die „Adel- und Waukee"-Eisenbahn ist vollendet und mit einem großen Extrazug nach Des Moines eröffnet worden.

Aus competenter Quelle wird mitgetheilt, daß die diesjährige Maisernte in Jowa 250,000,000 Buschel betragen werde. Im vorigen Jahre betrug sie blos 197,000,000.

Amisch, Oct. 17. Vorgestern hatten wir einen schweren Regenguß mit Gewitter. Heute war es sehr stürmisch und kalt, doch hatten wir noch keinen Frost der Schaden gethan.

Adolph Schelling, ein südlich von Muscatine wohnender Landmann, wurde am Mittwoch voriger Woche von einem Bullen, den er zur Tränke führte, niedergestoßen und schrecklich zugerichtet. Das Schlüsselbein wurde ihm an zwei Stellen gebrochen, der Bauch mehrere Zoll lang aufgerissen und Kopf, Brust und Hüften sind mit Stoßwunden bedeckt. Es ist zweifelhaft, ob ärztliche Kunst im Stande sein wird den unglücklichen Mann wieder herzustellen.

Manitoba.

Von Winnepeg kommt die Kunde, daß mit Nächstem jetzt die Eisenbahn-Verbindung mit den Ver. Staaten hergestellt sein wird.

In Steinbach, nahe der Clear-Spring-Ansiedlung, ist eine Windmühle errichtet, und eine Dampfsägemühle wurde in der Nähe gebaut. Die zwei Mühlen sind mit einander verbunden, und die Dampfmaschine kann zum Betrieb der Mahlmühle verwendet werden, wann der Wind nicht stark genug weht.

Die Mennoniten haben neulich ein großes Werk vollendet, nämlich den Bau einer Straße durch die St. Robert-Marsch, acht Meilen lang, nach ihrer Ansiedlung. Die ganze Länge der Straße ist sechzehn Meilen; durch den Sumpf ist sie vier Fuß hoch aufgefüllt und breit genug für zwei Fuhren. Die Straße hat eine Unterlage von Stämmen und Buschwerk und ist dauerhaft gebaut. 380 Fuhrwerke und 500 Menschen arbeiteten sechs Tage daran. Den einigen Lohn, den die Mennoniten für diese Auslage bekommen, ist daß sie nun eine gute Straße nach dem Markt haben.

Der Nebraska Ansiedler.

Lincoln, Nebraska, November 1878.

Alle unsere Freunde, die nun den Ansiedler unterstützen wollen, belieben ihre Namen sogleich einzusenden, auf daß wir hernach ihnen denselben regelmäßig zusenden können.

Ein Exemplar kostet per Jahrgang.....$ .25
5 Exemplare an eine Adresse per Jahrgang..... 1.00

Die Mauern vom nördlichen Flügel des Staatshauses wurden von einem praktischen Baumeister als gefährlich erklärt und werden nun reperatirt.

Depositoren in der Staatsbank von Nebraska, in Brownville, werden gebeten ihr Geld abzuholen, weil die Bank gedenkt das Geschäft aufzugeben.

Ungeachtet dem Herannahen des kalten Wetters kann man noch täglich weisgedeckte Wägen sehen durch diese Stadt gehen auf immer weiter westlichgelegenen Ländereien.

Englische Zeitungen berichten von zahlreichen Verbrechen in der Schweiz. Mord, Raub und andere Verbrechen sollen an der Tagesordnung sein. Man nimmt an, daß dies eine Folge der Abschaffung der Todesstrafe ist.

Auch ein langes Wort. Die Johnstown „Presse" bringt in ihrer letzten Nummer folgendes dem Athem wegnehmendes kurzes Wort: „Oberappellationsgerichtshofvicepräsidentenhochzeitsfeierlichkeitsgesellschaftabendunterhaltungslokalitätenwändeverzierungen! Wer kann sell bieten.

Johannes Wisler von Elkhart Co., Ind., David Weber von Lancaster Co., Pa., und etliche Andere die neulich in Gesellschaft von Pred. Johannes Weber von Elkhart Co. Ind., nach Nebreska reisten, haben sich Land gekauft in Loup Valley, nahe Loup City, in Sherman Co., nördlich vom Plattefluß. Das Land soll dort sehr gut und billig zu haben sein. Sie kauften von der Burlington und Missouri River Eisenbahngesellschaft.

Unsere Farmers und Getreidehändler wird es freuen zu erfahren, daß die B. u. M. Eisenbahn-Compagnie die Fracht auf aller Arten Getreide von hier aus nach Chicago um fünf Cents per hundert Gewicht herabgesetzt hat, was ungefähr drei Cents per Bushel ausmacht. Dies wird gethan wegen dem Fallen der Preisen im Getreidemarkt, und um den Getreidehändlern und Farmers herauszuhelfen, und ist das eine ganz edelmüthige Handlung von dieser Compagnie, und eine die zu ihrem Vortheil nicht sollte vergessen gehen.

Der Editor vom „Kundschafter" sagt: „Von Europa wandern viele Tausenden von Arbeitern aus nach Amerika und kaufen sich Ländereien in den westlichen Staaten und Territorien, wo das Land wohlfeil ist. Viele unserer Amerikaner sitzen in und um den Städten und lamentiren wegen harten Zeiten, während die guten Länder von Fremden angekauft werden. Es könnte mancher junger Mann in Pennsylvanien in ein bis zwei Jahre genug aus dem in Tabak, Bier, Whiskey und sonst unnöthige verspendeten Geld ersparen, um sich eine schöne Heimath im Westen zu kaufen."

Die „Expreß" von Beatrice sagt: „Die Schulkinder im Distrikt Nro. 10, zu Bear Creek, zündeten im Freien ein kleines Feuer an welches sich sogleich im Präriegras verbreitete und John Jakes, E. M. Buswell und Lewis Graves ungefähr 50 Tonnen Heu verbrannte. Das Feuer wurde bald entdeckt, darauf sogleich eine Partie von Beatrice ausging um zu helfen das Feuer zu bekämpfen, welches sich sonst bis in die Stadt würde verbreitet haben."—Wir möchten hiermit Alle ernstlich gewarnet haben bei dem Umgang mit Feuer die größte Sorgfalt zu gebrauchen, denn von allen Seiten her laufen schreckliche Verluste durch Prärieseuer ein. Durch die Unachtsamkeit eines Mannes oder Kindes zu dieser Zeit mag in kurzer Zeit Tausende von Thalern werth Eigenthum vernichtet werden.

Der „Anzeiger des Westens" bemerkt: „Die Beobachtungen, welche Ansiedler und Reisende im westlichen Kansas und Nebraska gemacht haben, stimmen darin überein daß die Ansiedlungen, obgleich sie sich bereits tief in das Gebiet erstrecken, welches man noch vor wenigen Jahren als eine des Anbaus unfähige Wüste betrachtete, noch lange nicht an der Grenze angekommen sind, wo kein Ackerbau mehr möglich ist. Vielmehr scheint sich diese Grenze vor den vorrückenden Ansiedlungen mehr und mehr zurückzuziehen. Das westliche Kansas, wo die Ländereien der Kansas-Pacific Bahn liegen, war diesen Sommer, so weit es angebaut war, ein wogendes Weizenmeer, und es ist kein Grund vorhanden, warum die in derselben Gegend liegenden, noch nicht verkauften Ländereien der Eisenbahn sich als weniger fruchtbar erweisen sollten, als die schon verkauften."

Das gelbe Fieber ꝛc.

Das gelbe Fieber wüthet leider noch immer im Süden; doch hat seine Kraft in Folge des kühleren Wetters etwas nachgelassen. Viele der Geflüchteten kehren in die Städte zurück, weil sie daselbst bessere Verpflegung finden. Viele von den Zurückgekehrten sterben. Bis zum 21. Oct. erkrankten in New Orleans 12,312 Personen, von denen 3733 starben.

Memphis füllte sich plötzlich mit zurückgekehrten Flüchtlingen. Da Frost eintrat, dachten die Leute, alle Gefahr sei vorüber, doch werden noch immer neue Erkrankungen berichtet.

Die Beiträge zur Unterstützung der Leidenden fließen leider nicht mehr halb so reichlich, als im Anfange. Denn in nichts ermüden wir Menschen so leicht, als im Wohlthun. Darum mahnt die Schrift: „Laßt uns Gutes thun, und nicht müde werden."

Beobachtungswerth ist die Theilnahme, die Frankreich uns schenkt! Der Stadtrath von Bordeaux wies 2000 Franken ($400) für die Leidenden an. In Paris wurden 53,326 Franken ($10,665) für sie gesammelt. Zu dieser Summe trug der Minister Waddington 500 Franken bei und der Kriegsminister Borel ebensoviel. Auch ein Prinz von Orleanz, der Herzog von Nemours, gab 500 Franken her zur Linderung der Noth. Und Kaiser Wilhelm von Deutschland hat durch Vermittelung des deutschen Gesandten Baron Kurd von Schlözer dem Staatsminister Evarts 3000 Reichsmark, ungefähr $700, als Beitrag für die Nothleidenden im Süden übermacht. Nach einem Anschlag eines Wechselblattes ist mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß der Gesammtwerth aller Unterstützungen für den Süden bis jetzt über zwei Millionen Dollars beträgt, den Werth der Sendungen von Kleidern, Lebensmitteln, Medizinen u. s w. mit eingeschlossen.

Notiz an Inhaber der B. u. M. Land-Contrakte.

Contrahenten der B. u. M. Ländereien die im Jahre 1877 und in den Jahren vorher kauften, werden hiermit ernstlich ersucht ohne Verzug ihre Taxen für 1877 in der Office des County Schatzamtes von Gage County zu bezahlen.

Die Zeit zum Bezahlen verlauft mit dem October und die Ländereien werden dem Steuerverkauf am ersten Montag im November unterworfen.

Das Nichtbezahlen dieser Taxen entgültigt den Contrakt und wird dieses Department dazu nöthigen sie zu verhehlen.

A. E. Touzalin,
Landcommissionar.

Heftiger Sturm im Osten.

New York, 23. Okt. Der Sturm welcher heute Morgen über unserer Stadt losbrach, ist zuerst in dem Golf von Mexiko aufgetreten und hat sich von dort mit einer Schnelligkeit von 50 Meilen in der Stunde in nordöstlicher Richtung über ein verhältnißmäßig schmales Gebiet längs der atlantischen Küste sich fortbewegt. Der ihn begleitende Regen war stark, aber nicht so stark wie in den südlicher belegenen Gegenden. Das Sturm-Centrum liegt jetzt weiter östlich und dürfte sich in nordöstlicher Richtung nach Maine bewegen. Die Telegraphenleitung ist in allen Richtungen unterbrochen worden.

Philadelphia, 23. Okt. Der Sturm brach hier um halb 2 Uhr Früh los, erreichte seinen Höhepunkt zwischen 6 und halb 8 Uhr und tobte bis gegen 9 Uhr, um welche Zeit sich ein ordentlicher Platzregen einstellte. Während dieser Zeit wurde durch den Wind, der mit der Gewalt eines Orkans raste, unberechenbaren Schaden verursacht an Wohnhäusern, Kirchen, Fabriken, Bahnhofgebäuden ꝛc. Seit vielen Jahren hat kein Unwetter hier solche Verwüstungen angerichtet.

Philadelphia, 24. Okt. Detaillirte Bericht über die Verheerungen des gestrigen Sturmes melden, daß 384 Wohnhäuser ihrer Dächer beraubt oder sonst beträchtlich durch den Sturm beschädigt wurden. Außerdem wurden noch 31 Kirchen, 23 Schulen, 35 Fabriken, 5 Hotels, 2 Elevators und 50 andere große Gebäude, Depots, Schuppen ꝛc. schwer vom Sturm beschädigt. Der Schaden wird sich auf etwa $2,000,000 belaufen.

Aus Minnesota.

Folgendes sind Auszüge eines Briefes geschrieben den 6. Oct., von Jakob Bekker aus Cottonwood Co., Minn., an David Kulp in Elkhart Co., Ind., der uns zu lesen überhändigt wurde.

Euch wird es bewußt sein aus meinem Schreiben im Frühjahr, daß ich 24 Bushel Weizen, 6 Bushel Hafer und 1 Bushel Gerste gesäet hatte. Davon habe ich 78 Bushel Weizen, 108 Bushel Hafer und 14 Bushel Gerste geerndet. Der Weizen war so voll Unkraut, daß er nicht zu binden war. Der Weizen ist überhaupt hier in Minnesota nicht gerathen. Im Stroh ist er stark gewachsen, aber als er Ein Fuß hoch war hat er stark am Mehlthau gelitten, und als er reifen sollte stellte sich eine so außergewöhnliche Hitze ein, daß der Kern zusammenschrumpfte und also sehr leicht zum Bushel wiegt,—nur von 48 bis 54 Pfund.

Wo der Mehlthau schlimm war, war das Stroh ganz mürbe, weil er frühzeitig zusammenknickte, so daß er auch nicht hat gebunden werden können. Dadurch hat es viel Drescherlohn gekostet. Das Ungebundene dreschen die Maschinen beim Tag, nämlich für 15 Thaler per Tag; Garben 5 Cents, Gerste 4 Cents, Hafer 3 Cents per Bushel. Hafer, Gerste und Roggen ist hier gut gerathen; Hafer gab von 50 bis 60 Bushel per Acker. Weizen verkauft man hier von 30 bis 50 Cents per Bushel. Welschkorn wird hier nur wenig gepflanzt. Wer pflanzt muß Frühjahrs Schildwache stehen um die Feinde durch Schießen davon abzuhalten. Es gibt hier eine Sorte schwarzer Vögel die die gepflanzten Welschkornfelder verheeren und die Stöcke herauskratzen wenn sie schon mehr als Finger lang gewachsen sind. Auf der Prärie geräth das Welschkorn auch gut. Ich habe mir 15 Acker Prärie aufbrechen lassen, welches ich bis Frühjahr besäen kann.

Die Butter war hier den Sommer durch von 5 bis 8 Cents per Pfund. Futterschweine kosten hier jetzt 4 Thaler per Hundert, Hafer 20 Cents, Gerste 30 Cents und Roggen 50 Cents per Bushel.

Noch hab ich ein eigenthümliches Ereigniß zu berichten, welches sich hier zugetragen hat. Es waren nämlich zwei Brüder in Christo bei Prediger Heinrich Friesen auf Besuch. Beide erfreuten sich in der Gesellschaft von Bruder Friesen und seinem Weibe am Worte Gottes. Als sie Nachmittags um 4 Uhr eine Mahlzeit hielten und sich alle um das Bibelbuch gesammelt hatten, fuhr ein Gewitterschlag in das Haus und brannte dasselbe ab. Dadurch, daß die zwei Brüder da waren ist Vieles gerettet worden.

Zum Präriebrechen und meine Frucht zusammenfahren hatte ich mir ein Paar 4jährige Ochsen gelehnet, und auch zum Lehm treten: dafür soll ich 3000 Backsteine bezahlen. Die nur von der Sonne getrocknet, werden hier überall 1 Fuß lang, 6 Zoll breit und 4 Zoll dick gemacht.

Jakob Bekker.

Für Haus und Hof.

Der Herbst.

Was Gottes Hand für uns gemacht,
Das ist nun Alles heimgebracht,
Hat Dach und Raum gefunden.
So sammle dir zur Gnadenzeit,
O Seele, was dein Herr dir beut,
Für deine Kreuzesstunden.

Denn wie die Felder öde stehn,
Die Nebel kalt darüber wehn
Und Reif entfärbt die Matten:
So endet alle Lust der Welt,
Des Lebens Glanz und Kraft zerfällt;
Schnell wachsen seine Schatten.

Eine schreckliche Krankheit, die namentlich unter Kindern viele Opfer fordert, ist die Dyptherie. Kundige sagen, daß die schlechte Bekleidung der Kinder beim Eintritt des kalten Wetters die Krankheit befördere.

Toller Hundebiß.—Ein Mittel gegen den Biß toller Hunde fehlte bis jetzt auch noch der Heilkunde. Ein sächsischer Förster Gastel will es nun entdeckt haben. Er veröffentlichte jüngst in der „Leipziger Zeitung" folgende Erklärung: Ich will mein viel erwähntes „Mittel gegen den Biß toller Hunde" nicht mit in das Grab nehmen, sondern es veröffentlichen; es ist der letzte Dienst, den ich der Welt thun kann. Man nehme warmen Weinessig und laues Wasser, wasche damit die Wunde rein aus und trockne sie. Dann gieße man einige Tropfen Chlorwasserstoffsäure auf die Wunde, weil Mineralsäuren das Gift des Speichels zerstören.

Schweine-Cholera. Als ein Mittel zur Heilung dieser Krankheit unter den Schweinen soll das Folgende nie gefehlt haben: „Hyposuliphite Soda 10 Pfund, Bicarbuate Soda 5 Pfund, Coperas 1 Pfund, mische zusammen und gib ein Pfund der Mixtur 30 kranken Schweinen zwei oder dreimal des Tages, oder 30 gesunden Schweinen jeden Morgen nüchtern. Sollten die Eingeweide verstopft sein, so füge man jeder Gabe eine halbe Unze Glaubersalz bei, bis eine Wirkung verspürt wird. Ein Pfund obiger Mischung thue man in das aus süßer Milch und gemahlenem Getreide bestehende Futter und füge, ehe man es dem Schwein gibt, zwei Theelöffel voll Carbolic Acide hinzu. Die Schweine müssen auf trockenem Grunde gehalten werden, und dürfen kein rohes Korn fressen."

Tomato-Wein. Man zerstampft in einem hölzernen Troge mit hölzernem Stößer gute, vollreife Tomatos und preßt alsdann den Saft derselben aus. Auf eine Gallone dieses Saftes setzt man alsdann 3—3½ Pfund weißen Zucker zu. Man benutze nur den Saft ohne Wasserzusatz. Die Gährung läßt man vor sich gehen, wie bei andern Fruchtweinen. Wenn dieselbe vorüber ist, zieht man den Wein von seinem Hafen auf ein anderes, wohlgereinigtes Gefäß, das man von Zeit zu Zeit mit demselben Wein auffüllt und immer wohl verschlossen hält. Wenn der Wein in demselben die Gährung vollständig durchgemacht hat, füllt man ihn in Flaschen, in denen er sich je länger er liegt, desto mehr verbessert. Viele ziehen den Tomato-Wein allen andern Fruchtweinen vor und in der That ist es ein ausgezeichneter Wein, wenn er sorgfältig gemacht und einige Jahre aufbewahrt ist.

Auflösung des Räthsels in Nro. 4.

Das menschliche Herz.

☞Solche die Räthsel einsenden für den Ansiedler haben sogleich die Auflösung mit einzusenden.

Marktberichte.

	Chicago. Den 2. Nov.
Weizenmehl	$2 50@5 50
Roggenmehl	2 60 2 75
Weizen	78 90
Roggen	43 45
Gerste	45 60
Hafer	18 20
Welschkorn	28 34
Kartoffeln ℔ Bush.	40 55
Butter	10 20
Eier	15 17
Käse	3 8
Zucker	8 11
Kaffee	15 30
Reis	68
Aepfelschnitz	4 5
Kohlöl ℔ Gallon	15 22
Salz ℔ Barrel	90 1.50
Apfel, per Faß	1 25 1 50
Schweine	3 25 4 50

Funk's Familien-Kalender
für 1879.

Dieser populäre Kalender, der wegen seinem reichhaltigen Inhalte sowohl, als seiner nettaussehenden und mechanisch gut ausgeführten Ausstattung eine so weite Verbreitung gewonnen hat, hat für das Jahr 1879 soeben die Presse verlassen und ist zu haben zu den nachstehenden Bedingungen:

1	Exemplar	per	Post,	portofrei
2	„	„	„	
4	„	„	„	
12	„	„	„	
22	„	„	„	
100	„	„	„	

08
15
25
60
1 00
4 00

Alle Bestellungen durch die Post sollten das Baar enthalten und sobald als möglich eingesandt werden.

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Indiana.

Der Herold der Wahrheit.
eine religiöse monatliche Zeitschrift,

den Interessen der Mennoniten Gemeinde gewidmet und nach Erläuterung evangelischer Wahrheit sowie der Beförderung einer heilsamen Gottesfurcht unter allen Klassen strebend, wird herausgegeben von der

Mennonitischen Verlagshandlung,
Elkhart, Indiana,

in deutscher und englischer Sprache, und kostet per Jahr, in Vorausbezahlung in einer dieser Sprachen $1.00

Solide Tintenfeder und Federhalter.
(Solid Ink Fountain Pen Holder)

Wir haben eine solide Tinten-Feder mit Halter, Bleistift und Radirgummi, Alles in Einem, welche ein sehr bequemer Artikel für Kaufleute, Farmer, Clerks und überhaupt Jeden, der mit Schreibereien u. Correspondenzen zu thun hat. Die Tinte ist condensirt u. zu einem kleinen Cylinder, etwa 1¼6 Zoll im Durchmesser und 1 Zoll lang, geformt. Ist eines dieser Stücke aufgebraucht, so kann ein anderes an seine Stelle in den Halter gesetzt werden. Wenn die Feder ausgebraucht ist, kann sie durch eine neue ersetzt werden. Wünscht man zu schreiben, so taucht man die Feder in Wasser und sie wird einen guten Fluß der Tinte bewerkstelligen und sehr lange anhalten. Dieselben sind bei uns zu haben in schwarzer, purpurroth, grüner, blauer, blauer und rother Farbe. Das bequemste bei diesem Artikel ist, daß ihr keine Tinte zu verschütten habt, daß sie euch nicht gefriert oder bleicht, und ihr könnt dieselbe immer bei euch tragen, und wenn immer Wasser zu haben ist, so könnt ihr ohne Schwierigkeit schreiben, und ihr habt immer eine gute, klare und saubere Tinte. Preis per Feder und Halter 20c; für eine Schachtel Tinte 15c.; Feder und Halter per Dutzend $1.35; Schachteln mit Tinte per Dutzend $1.10. Portofrei an irgend eine Adresse versandt auf Empfang des Preises. Adressire:

MENNONITE PUBLISHING CO,
Elkhart, - - - Indiana.

Des Herrn Führungen
im Lebensgange des
George F. Müller,

Theils von ihm selbst geschrieben, Theils Auszüge aus seinen Berichten. Ein jeder Christ wird dieses Buch mit Nutzen und Vergnügen lesen, so wie mit großem Erstaunen über die wunderbaren Führungen des Herrn; denn die in diesem Buch enthaltenen Erzählungen sind keine Romane, sondern wirklich geschehene Begebenheiten. Das Buch ist 392 Seiten 12 mo stark, schön gebunden, und kostet nur 60 Cents.

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

Der christliche Jugendfreund,

ein monatliches Blatt für Kinder und Jugend, herausgegeben von Samuel Gingerich, Amisch, Johnson Co., Iowa, und gedruckt in der Office des Herold der Wahrheit. Preis 25 Cents per Jahr.

Confession
oder
kurzes und einfältiges Glaubensbekenntniß,

derer die man die Vereinigte Flämische, Friesische und Hochdeutsche Taufgesinnte Mennoniten Gemeinde nennt; herausgegeben von der Gemeinde zu Rudnerweide in Südrußland, in 1853, und nun aufs Neue herausgegeben von der Gemeinde in Turner County, Dakota, durch die Mennonitische Verlagshandlung in Elkhart, Indiana. Dieses Büchlein enthält 1. die Glaubensartikel; 2. kurze Unterweisung aus der Schrift, in 35 Fragen und Antworten; eine Anzahl christlicher Gebete. Dieses Büchlein ist 60 Seiten stark, schön gedruckt und kostet 20 Cents.

MENNONITE PUBLISHING Co.,
Elkhart, Ind.

Der große Blutkampf!
Die ernste Zeit der Christenheit!
Der
Blutige Schauplatz oder Märtyrerspiegel,
der
Taufgesinnten oder Wehrlosen Christen.

Ein Buch voll wunderbare und herzergreifende Begebenheiten. Wer noch nie gelesen hat wie die ersten Christen gelitten, gestritten und ausgehalten haben, und welche Wunder unter ihnen geschehen sind, der lese dieses Buch und erfahre die Wunder die unter den Keuzeshelden Christi geschehen sind.

Das Buch ist gut gedruckt 1100 Quarto Seiten stark, Leder-Einband und kostet $6.00: oder 12 Bücher für 60 Thaler.

Addressire alle Bestellungen an
MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

Choralbuch.

Zunächst zum Gebrauch in den Mennonitischen Schulen Südrußlands.
Zusammengetragen von **J. Franz.**
Erste amerikanische Auflage.

Dieses Buch ist in Ziffern gedruckt und ist im Gebrauch unter den russischen Mennoniten Gemeinden des Westens. Dieses Buch ist gedruckt (einstimmig) und zu haben 40 Cent das Stück bei der

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

Christliches Choralbuch.
Die Philharmonia
mit
deutschen und englischen Texten.

Die Philharmonia, eine neue Sammlung von Normal-Melodien, für den kirchlichen sowohl als den häuslichen Gottesdienst, enthält die beliebtesten Melodien zu allen Liedern der deutschen Mennonitischen Gesangbücher, sowie zu dem englischen Mennoniten Gesangbuch, mit vollständigen Registern versehen, mittelst dessen die Melodie irgend eines Liedes in diesen Liederbüchern mit Leichtigkeit und schnell aufgeschlagen werden kann. Dieses Werk ist 360 Seiten stark und enthält Unterweisungen und Erklärungen im Singen in englischer und deutscher Sprache.

Preis per Exemplar	$1.00
„ „ Dutzend	10.80

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

Deutsche Einwanderer

die gedenken sich im Westen niederzulassen, werden wohl thun die

Ländereien

der

B. & M. Eisenbahn in Nebraska,

zu besehen.

Um in jeder Beziehung eine zufriedene und wohlhabende Ansiedlerschaft zu gründen, wird dafür gehalten, daß diese Ländereien

nirgends ihres Gleichen haben.

Für Näheres wende man sich an die Mennonitische Committes in den Counties Seward, York, Hamilton, Clay und Jefferson, oder an den Landcommissionär,

Burlington & Missouri R. R.,
Burlington, Iowa.

Jacob Beidler, Präsident. B. F. Fergusen, Schatzmeister. Francis Beidler, Secretär.

Bauholz! Bauholz!
South Branch Lumber Co.

Wir haben eines der größten und reichhaltigsten Lager in der Stadt und sind nun bereit, alle Aufträge prompt und zu den niedrigsten Marktpresen auszuführen. Wir haben die besten Einrichtungen, unsere Kunden mit Alles, was sie wünschen mögen und in unser Geschäft schlägt, zu versehen. Wir haben beständig einen großen Vorrath von

Bauholz, Schindeln, Latten, Pfählen,

Cederpfosten, gehobelte Bretter, Siding, Battons, u. s. w.

Ferner liefern wir

Fensterrahmen, Thüren, Blenden, Pfahlzäune,

Gartenthüren und Zubehör, hölzerne Dachrinnen,

Bau-Papier und Hartholz aller Arten,

und zwar zu den niedrigsten Preisen.

Schreibt gefälligst für eine Preisliste und wenn ihr nach der Stadt kommt, so sprecht bei uns vor und beseht euch unsere Niederlage. Nehmt die Halstead-straßenbahn-Car für 22. Straße, um nach unserem Holzhof zu gelangen

South Branch Lumber Co.,

Fiskstraße, nahe der 22. Straße, : : : Chicago, Illinois.

Da ich persönlich mit der obengenannten Firma bekannt bin und daher weiß, daß sie eine der größten und reellsten in der Stadt Chicago ist, so kann ich dieselbe der Patronage unserer Leser aufs Wärmste empfehlen.

3—8 **John F. Funk.**

Ein Agent in dieser Gegend verlangt, um der großartigen Nachfrage zu genügen.

Es ist nichts erfolgreicher als Erfolg.

Die früheren theueren Maschinen reducirt auf

$20 Zwanzig Dollars $20

Vollständig garrantirt und wird an euch geschickt zur

Probe, ohne dafür zu bezahlen,

und keine Verbindlichkeit, dieselbe zu behalten, wenn sie nicht eine bessere Maschine ist, als ihr je gehabt.

Jede Familie kann jetzt eine erste Klasse Näh-Maschine besitzen.

Die alte begünstigte und dauerhafte „Standard"

Die Preise herabgesetzt. # $20 Näh-Maschine Preise der Zeit gemäß.

anerkennt keine als erhabener!

Wir können keine bessere Maschine anfertigen zu irgend einem Preise.

Die Naht erhielt die erste Prämie auf dem Centennial

Ist eine strict erste Klasse, „Shuttle Double Thread Lock Stitch Maschine," ist vollständiger in Ausstattung als irgend eine andere, enthält alle neuesten Verbesserungen und die alten gut geprüften Qualitäten, für welche

die „Standard" so berühmt ist.

Ist eine gediegene Familien-Nähmaschine in jedem Sinne des Worts — lauft leicht und thut einfache oder complicirte Näh-Arbeit von irgend welcher Art mit Leichtigkeit und Sicherheit; ist stark und gut angefertigt und durch und durch geprüft durch jahrelangen Gebrauch in Tausenden von Familien und jede Maschine, die unsere Fabrik verläßt, ist garrantirt für fünf Jahre und wird kostenfrei in Ordnung gehalten. Das Geld wird zurückgegeben, wenn nicht vollständig zufrieden gestellt. Der Preis ist reducirt und weit unter dem andrer Maschinen. Keine Extra-Bezahlung für Zubehör. Jede Maschine ist begleitet von einer vollständigen Ausstattung von zahlreichem und nützlichem Zubehör für alle Arten Arbeit (ohne Extra-Bezahlung) als irgend einer anderen Maschine zu irgend einem Preise beigegeben wird. Die Standard hat bessere Qualitäten als andere Maschinen für den doppelten Preis. Sie lauft leicht und sanft und ein Kind kann damit arbeiten. Ist stark und dauerhaft, niemals außer Ordnung, schnell und sicher in der Ausführung, hat keine unnöthigen Räder und Kämme, um auszuschaffen und Lärm zu machen; kann Jahre lang gebraucht werden; ist in einem Augenblick zur Arbeit in Ordnung, und verstanden in einer Stunde; macht den Doppel-Zwirn-Schlingenstich, gleichförmig an beiden Seiten des Artikels, ob nun Kammertuch oder Leder, näht mit einer kurzen, geraden und starken Nadel und einem extra großen, langen leichteinzuführenden Schiffe (shuttle). Mit neuer automatischer Tension. Hat große Spulen, eindunbert Yards Zwirn fassend. Ist eine große starke Maschine mit großer Armbreite und hat desshalb viele gewünschte Qualitäten und große Capacität für eine große Reihe von Arbeiten. Es ist die beste Maschine in Bezug auf Princip und Construction. Gebraucht sie einmal und ihr wollt keine andere. Fähige Agenten werden in diesem County verlangt, um Bestellungen entgegen zu nehmen und die Maschinen abzuliefern. Für Prediger, Lehrer, Geschäftsleute u. s. w. ist dies eine besonders günstige Gelegenheit. Illustrirte Bücher, Muster von Näharbeiten, mit Preisliste u. s. w. frei. Sichere und wohlerhaltene Ablieferung nach irgend einem Theile der Welt garrantirt. Adresse: STANDARD SEWING MACHINE CO., cor. Broadway and Clinton Place, New York

[oct1]

J. J. Kern
Züchter von reinem
„Shorthorn"-Vieh,
und
Esserschweinen, Bronze Turkeys, Pekin Enten, White Leghorn,
und andern Hühnerarten.

Zufriedenstellung garantirt. Man sende für ein gedrucktes Circular.

Friedensau, Thayer Co., Nebr.

1—12

B. & M. Eisenbahn in Nebraska.

Züge erreichen und verlassen Lincoln vom 25. October 1878 an wie folgt:

Passag. u. Post, westlich, geh.,	erreicht Lincoln	1.25 N
„ „ „ „	verlaßt	1.55 N
Passagiere und Post, westlich,	erreicht	12.30 N
„ „ „ „	verlaßt	12.50 N
Accomodation, westlich gehend,	verlaßt	6.30 B
„ östlich gehend,	erreicht	11.55 N
„ „	verlaßt	11.35 N
„ „	„	6.30 B

A. C. Ziemer, Ticket-Agent.